

Rixdorfer fliegende Monats- blätter

Preis: nur 20 fl*

Mai 2010

Zur Unterhaltung und Erbauung
für Jung und Alt

Wie man Aggressionen bei Maiausschlag verhindert

Bekanntlich schlagen im Mai die Bäume aus. Deshalb möchten wir auch in diesem Jahr auf die Gefahren hinweisen und warnen:

Gewöhnliche Straßenbäume, vor allem Linden schlagen besonders gerne im unteren Bereich aus und treten gegen Schienbeine und Fahrradpedale.

Zu den besonders hinterhältigen Bäumen gehören die Gleditschien, da sie sich gerne mit langen Dolchen bewaffnen.

Kaum zu trauen ist den Trauerweiden, denn sie legen gerne Frischverliebten beim lauschigen Spaziergang an den Britzer Seen Würgeschlingen um Hals.

Neueste Untersuchungen haben ergeben, dass Baumschmuck in so genanntem Cool-Down-Rosa auch bei Bäumen im Frühjahr reinste Wunder vollbringen kann. Wer also in seiner Umgebung besonders aggressive Exemplare antrifft, kann gute Ergebnisse erzielen, wenn er dem Baum zum Beispiel ein Kettchen mit rosa Perlen um den Stamm legt.

Anfänger können es auch erst mal mit einfachen Schleifen aus Wollfäden oder Stoffresten probieren.



Jettes Tipp:
**Maiglöckchenkonzert in der
Hasenheide - Eintritt frei!**

Kinder- ecke



Das Kätzchen
hat Appetit auf
frische Amseleier.
Auf welchem Weg wird es am
schnellsten satt?

Die Gewinner des Aprilrätsels:

..... Sponsor dieser Ausgabe

Pfingstmontag im Parzelbaum

11 Uhr Frauen-Foto-Safari-Workshop

13 Uhr Der Pfingstochse
kommt auf den Grill!

24,5.

Schudomastraße 50

Wenn Sie für nur 10 € Sponsor der nächsten Ausgabe
sein möchten, melden Sie sich bitte unter rmb@jettes.de

Arbeitsloser isst Frösche!

„Ich wollte nur einmal wie Gott in Frankreich leben!“ gestand der arbeitslose Herr S., 47, als er von zwei Beamten auf dem Richardplatz mit einem Froschbrötchen angetroffen wurde.

„Wir haben Herrn S. sofort zur Rede gestellt und die Herausgabe des Brötchens gefordert“, gab Michael F. vom Ordnungsamt an. Was der arbeitslose Feinschmecker nämlich vergessen hatte: In Deutschland ist der Verzehr von Froschschenkeln verboten.

Die Beine des grünen Hüpfers hingen aber unübersehbar an beiden Seiten des Brötchens herab und reichten als Beweis für die Gesetzesübertretung völlig aus. „Wir haben nichts gegen arbeitslose Froschesser“, betonte seine Kollegin Helga R., „aber bitteschön schenkelfrei!“



**Wer einen Maikäfer im Fluge fängt
am Himmelfahrtstag sein Herz verschenkt!**

Die Plagenfrage

Viele Menschen jammern, dass es keine Maikäfer mehr gäbe. Das stimmt so nicht, der Berliner fährt nur nicht mehr so häufig nach Süddeutschland, seit das Umland ausreichende Freizeitattraktionen bietet. Berlin und damit auch Rixdorf ist nämlich keine Gegend für das zyklische Schlüpfen der Maikäfervölker, weil es hier grundsätzlich etwas zu kühl ist, im Vergleich zu südlicheren Regionen Deutschlands. Wer dort je ein Maikäferjahr miterlebt hat, sollte ausgiebigst froh sein, hier keine derartigen Begegnungen zu haben, denn das Knacken der Chitinpanzer unter leichten Sommerschuhen ist mehr als unappetitlich und weder für Mensch noch Tier lehrreich oder unterhaltsam.

Käferleins letzte Ruh

*Hier sollte ein tröstendes Gedicht stehen.
Doch bitte habt ein Nachsehen, -
Aus Käfer, Schläfer, Schäfer,
und mein'twegen auch noch Pfeffer
hat sich nichts brauchbares ergeben.
Kein Treffer und kein Kläffer
vergoldet Dichters Streben
und deshalb müssen wir nur ohne Reime leben.*

Ärger auf Hof Dorpsend

Die Gräfin blickte in die Kühltruhe. Wo war der Rehbraten? Und wo die drei Hummer? Was war das nur für ein Durcheinander. Und im Regal fehlte der Champagner!

So konnte das nicht weiter gehen.

„Henri, wir müssen etwas unternehmen!“

„Ja, Frau Gräfin, soll ich schon mal den Wagen vorfahren?“

„Eine gute Idee, Henri.“

Die Gräfin zog ihr Kopftuch fest und schon fünf Minuten später fuhren sie hinaus in den Sonnenuntergang...

*) Flausen

Erdacht, gezeichnet, geschrieben,
fotografiert und realisiert bei

www.jettes.de